

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Man bestimme man bei der Redaction auswärts bei den Postämtern oder bei den nächstgelegenen Poststellen. Die Einschickungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile über deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk

Nr. 140.

Donnerstag, den 4. Dezember.

1-73.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Militär Stammtrollen von 1870, 1871, 1872 und 1873 zum Zweck der Richtigstellung derselben ohne Verzug hierher einzusenden.
Den 2. Dezbr. 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die gemeinschaftlichen Ämter.

Von mehreren Gemeinden sind die Extraktstücke der zu Gunsten der Hagelbeschädigten veranstalteten allgemeinen Hauscollekte noch nicht eingekendet worden, weshalb die betreffenden gemeinschaftlichen Ämter an deren Einkehrung an das Oberamt hiemit erinnert werden.
Den 2. Dezember 1873.

R. gemeinschaftl. Oberamt.
Doll. Metzger.

Schwarzwaldbahn. Bekanntmachung.

Die Pächter von Bahnabschnitten auf den Markungen Weil der Stadt, Schafhausen, Dädingen, Ofelsheim und Calw werden hiemit benachrichtigt, daß die Verpachtung die höhere Genehmigung erhalten hat.
Calw, den 2. Dezbr. 1873.
K. Betriebsbauamt.
Fuchs.

Revier Naislach.

Holzverkauf

Donnerstag, den 11. Dez., Morgens 10 Uhr, im Lamm zu Agenbach:
1) Das Abholz von ausgegrabenen Obstämmen auf den Staatsgütern zu Agenbach, bestehend in:
6 Birnbäumklößen mit 0,79 Jm., 11 Km. Birn- und Kirsch-Baum-Scheiter und Prügel, 125 St. dto. Wellen und 2 Km. dto. Stockholz.
2) aus verschiedenen Abthlg. des Distrikts Frohnwald:
815 Km. aufbereitetes und 1 Km. un-aufbereitetes Nadelholz-Stockholz mit der Gelegenheit zur Verkohlung im Walde.
Calw.

Steuerzahlung.

Diejenigen Personen, welche mit Bezahlung der ersten Hälfte der Steuer aus Kapital- und Diensteinkommen pro 1873/74 noch im Rückstande sind, werden an die Berichtigung unter dem Anfügen erinnert, daß am 10. d. die Restanten eingeklagt werden.
Den 1. Dez. 1873.

R. Zoll- und Steueramt.
W. Stroelin.

Calw.

Gemeinderathswahl.

Bei der am 1. und 2. d. stattgefundenen

nen Gemeinderathswahl haben von 641 Wahlberechtigten 287 abgestimmt. Stimmenmehrheit erhielten und sind von 1873 bis 1879 gewählt:

Jederhaff, Adolph, Apotheker	278 St.
Alder, Georg, Friedr., Fabr.	256 St.
Lörcher, Christoph, Metzger	248 St.
Geermann, Moriz, Kaufm.	209 St.
Koch, Heinrich, Sattler	137 St.

Weitere Stimmen haben erhalten:
Dingler, Louis, Adierwirth 93 St.
Bod, Carl, Kaufmann 89 St.
Bozenhardt, Ehr., Kaufm. 87 St.

Calw, den 2. Dez. 1873.

Stadtschultheißenamt.
Haffner, W.

Obertollbach.

Jagd-Verpachtung.

Am nächsten Samstag, den 6. Dezember 1873, Vormittags 10 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Markung wieder auf die nächsten 3 Jahre auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich verpachtet.
Obertollbach, den 29. Nov. 1873.
Schultheißenamt.
Haffner.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 7. Dezbr., Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst
G. A. W. Mayer's
Brust-Syrup,
Preisgekrönt auf der Pariser Ausstellung 1867 und renommirt seit 18 Jahren, ist das vorzüglichste Linderungsmittel was existirt.
Zu haben bei
W. Enalin.

Einem geehrten Publikum empfehle hiermit meine Artikel angelegentlichst und biete mein

Pelzwaarenlager

eine für hiesigen Platz sehr große Auswahl Muffe, Boa's, Coliers, Mantelchen, Vorlagen u. s. w. in jedem couranten Pelzwerk, ferner Mützen aller Art, Besätze in Stoffen und Pelz, Winterhandschuhe in Pelz, Budsins, Wasch- und Glaceleder mit Pelzfutter, Hosenträger, Schlupf und Crovatten, sowie verschiedene andere Winterartikel, alles in nur solider Waare bei möglichst billigen Preisen und bitte um geneigten Zuspruch.

Kürschner Deuschle.

Weil der Stadt.

Anzeige u. Empfehlung Große Weihnacht-Ausstellung.

Kinderspielwaaren aller Art, von den feinsten noch nie dagewesenen Gegenständen bis zu gewöhnlichen Spielwaaren, aufs Reichhaltigste assortirt, empfiehlt zur geneigten Abnahme

M. Schöninger,
am Hafenmarkt.

Auf Weihnachten empfehle ich eine schöne Auswahl

Kinderspielwaaren

zu billig gestellten Preisen
Th. Pfeiffer, Dreher,
in der Vorstadt.

Meinen seitherigen
Ankauf von Lumpen, Papier
und Knochen

bringe ich in gefällige Erinnerung und bezahle die höchsten Preise.
Röhm, Tuchmacher.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine Frau Rosine Barbara Bud, geb. Wohlleber, nach 4wöchigem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr statt. Um stille Theilnahme bittet Adolf Bud, mit seinen 5 Kindern.

Nächste Woche bacht

Langenbros in

Martin Lohrer.

Wirthschaftsbaubütte-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gekommen, seine an der Eisenbahnlinie zwischen Liebenzell und Dornjacht gelegene 72 Fuß lange und 20 Fuß breite Wirthschaftsbaubütte sammt 4 Defen auf dem Platz

Freitag, den 5. Dezember, Mittags 12 Uhr,

zu verkaufen.

Johannes Stabl, Bäcker, von Ostelsheim.

Ich habe eine Parthie

Schuhmacher-

Holz-Stifte

in verschiedenen Nummern; um damit aufzuräumen, erlasse ich solche zu ganz herabgesetzten Preisen.

Friedr. Schmauser, Lederhandlung.

Verdienst-Medaille in Wien.

Löflund's

Kinder-Nahrung

zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, von den bedeutendsten Kinderärzten empfohlen.

Löflund's

Malz-Extrakt

gegen Husten, Heiserkeit, Entarrhe, auch Ersatzmittel für Leberthran.

Löflund's

Malz-Extrakt mit Eisen

gegen Bleichsucht und Blutarmuth. Vorräthig in beiden Apotheken in Calw.

Verloren! wurde im Würzbacher Gemeindevahl, Abthlg. Zimmer, eine silberbeschlagene Tabakspfeife, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Ertrag der Einrückungsgebühr abholen kann bei Johs. Kentschler in Würzbach.

Verloren! ging von Hirsau nach Unterreichenbach ein eiserner Radschub. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Herrn Pfömmner, Bäcker in Hirsau, abzugeben.

Für die Invaliden.

Einzel-Quittungen und General-Quittungen

sind von Samstag an zu haben in der

A. Oelschläger'schen Buch- u. Steindruckerei

Empfehlung.

Zu geneigter Abnahme empfehle nachstehende Weine gegen Baarzahlung:

Jahr	Farbe	Wein	à fl.	41.	per 100	Liter,
1868er	weißen	"	"	44.	"	"
1870er	rothen	"	"	44.	"	"
1870er	weißen	"	"	37.	"	"
1871er	weißen	"	"	26.	"	"
1-71er	rothen	"	"	25.	"	"
1871er	rothen	"	"	22.	"	"
1871er	weißen	"	"	22.	"	"
1872er	weißen	"	"	30.	"	"
1-72er	rothen	"	"	30.	"	"
1873er	weißen	"	"	28.	"	"
1873er	schiller	"	"	30.	"	"

Joh. Mart. Dreiss.

Empfehlung von Kinderspielwaaren.

Mein Lager ist von heute an ausgestellt, und auf das reichhaltigste sortirt; dasselbe enthält in bekannter Auswahl:

alle Arten Spiele, militärische Gegenstände, selbstgekleidete Puppen, Puppenzimmer, Küchen, Kaufläden, Möbel in Holz und Blech, Herdchen in jeder Größe, sowie sonstiges Blechspielzeug eigener Fabrikation, wobei die billigsten Preise zu stellen mir möglich ist; Holzperde, Holzwaaren, Schlachtspiele, magnetische Sachen; ferner Kurzwaaren, als: Brochen, Boutons, Geldtäschchen, Cigarren-Etuis, Toilette-Seife, feine Haaröle, sowie alle Sorten lakirte und bl. Blechwaaren. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Flaschner Schmidt.

Tang- u. Brennholz-Versteigerung.

Aus den Wilhelm Eber'schen Waldungen werden

Montag, den 8. Dezember, Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum „Lamm“ baselst folgende Holzgattungen versteigert:

Langholz:

Distrikt.	Stämme	Holzgattung.
Geigesenwald	817	Nadelholz.
Neuhaus oder Winterwald	209	"
Wietenbuckel	729	"
	1755.	

Brennholz:

Distrikt.	Klafter.	Holzeintheilung.
Geigesenwald	59	Prügelholz,
Neuhaus oder Winterwald	30	"
Wietenbuckel	52 1/4	"
Wiet	2 1/2	"
Hinterwald	14 1/2	"
Dirschlopf	2	"
Geigesenwald	19 1/4	Scheiterholz,
Neuhaus oder Winterwald	2 1/2	"
Wietenbuckel	6 1/2	"

Johann Georg Bauer baselst wird das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Besensid, den 1. Dezember 1873.

Die Wilhelm Eber'sche Waldgutsverwaltung.

G. Herrmann.



Gemeinderaths- u. Bürgerausschuß-Wahl-Protokolle

hält vorräthig und empfiehlt die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

Heute, Donnerstag, den 4. Dezember, halte ich

Witzelsuppe,

wozu höflichst einladet

Julius Hammann, Bierbrauer.

Für die Stadt und im Bezirk
kostet das

Calwer Wochenblatt

für den Monat Dezember
samt Lieferungsgebühr
nur noch 12, resp. 13 kr.
Comptoir des Calwer Wochenblatts.

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt
durch das berühmte sichere Mittel

„Indischer Extrakt!“

Allein ächt in Calw bei
Witb. Enslin.

**Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden
in Karlsruhe,**

Renten-, Anstener- und Kapitalversicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

1835 gegründete 1864 erweiterte Genossenschaft;

in Verwaltung der Wittensbergsamtheit und aus ihnen gewählten Organen.

Das Kapitalvermögen der Anstalt betrug Ende 1872: 10,736,230 Gulden. Die Zunahme gegen das Vorjahr fl. 822,444; der Kassenverkehr stieg auf fl. 14,388,625 gegen fl. 1,964,276 im Vorjahr; die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen erhob sich auf fl. 1,104,394. Seit Bestehen der Anstalt bezahlte sie an Renten und versicherten Kapitalien fl. 8,688,478. Der bei ihr allein den Mitgliedern gutkommende, unter dieser verteilte Geschäftsgewinn beträgt zusammen fl. 1,736,872.

Stand der Betheiligung: 39,126 Altersversorgungs- und Lebensversicherungsverträge mit fl. 360,687 versicherter Rente und fl. 13,527,788 versichertem Kapital.

Auszug aus dem Tarif der Sterbkapitalversicherung (einfache Lebensversicherung)

für je fl. 1000, jährlich beim Todesfall spätestens mit dem 80. Lebensjahr, zahlbar innerhalb 14 Tagen:

für die Eintrittsalter von	20,	25,	30,	35,	40,	45,	50,	60,	70 Jahren
1/4-jährlicher Beitrag	4 fl.	4 1/10 fl.	5 2/10 fl.	6 5/10 fl.	7 9/10 fl.	9 2/10 fl.	12 fl.	19 7/10 fl.	34 8/10 fl.
oder jährlich	15 7/10 fl.	18 fl.	21 4/10 fl.	25 9/10 fl.	30 9/10 fl.	37 8/10 fl.	47 fl.	77 1/10 fl.	136 9/10 fl.

Dividende der Lebensversicherten in 1873 zahlbar: 8 1/2 % des Baarwerts ihrer Versicherungen, dies ist in Prozenten des jährlichen Beitrags: 26 % an die seit 1868, 31 % an die seit 1867, 36 % an die seit 1866, 41 % an die seit 1865 und 46 % an die seit 1864 eingetretenen Mitglieder.

Die Dividende steigt mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten und ermäßigt deren jährliche Baarleistungen von Jahr zu Jahr. Diese Vertheilungsart, ein unbestreitbarer Vorzug der Versorgungsanstalt, beseitigt den Vermögensnachtheil, welcher bei Erreichung hoher Lebensalter der Versicherung anhaftet. Bei Annahme einer Dividende von nur 4 % des jeweiligen Versicherungswertes (dem voraus durch niederkommen stand, seither nicht unter 8 1/2 %) würde zum Beispiel der jährliche Beitrag eines 30-jährigen von 21 4/10 fl. pro fl. 1000. Kapital sich ermäßigt haben:

in seinem	35ten,	40ten,	45ten,	50ten,	55ten,	60ten Lebensjahr
auf noch	18 2/10 fl.	15 9/10 fl.	12 7/10 fl.	9 9/10 fl.	6 fl.	2 4/10 fl.

und wäre danach der ursprüngliche Beitrag schon nach 20 Versicherungsjahren im 50. Lebensjahr um mehr als die Hälfte gemindert, nach 10 weiteren Jahren nahezu ausgeglichen.

Zu weiterem Beitritt zu dieser zeitgemäß eingerichteten Anstalt einladend, erbietet sich Unterzeichneter zu Mittheilung ausführlicher Prospekte, sowie vergleichender Uebersichten über die Verhältnisse, Einrichtungen und Bedingungen der verschiedenen Versicherungsanstalten. Jede weitere Auskunft wird gerne mündlich wie schriftlich ebenfalls unentgeltlich ertheilt.

Verwaltungsaktuar Ziegler in Calw.

Stuttgart, 2. Dez. Heute Abend feiert das Offizierkorps der hiesigen Garnison die Gedenktage von Billiers und Champigny durch ein Banket in den Räumen des Bürgermuseums

Karlsruhe, 29. Nov. Bei der heutigen Sortierung der 55 fl. Loose groß. badischer Lotterie Anleihe vom Jahr 1845 wurden folgende Serien gezogen: 2400 2100 3790 5493 6965 5786 318 3103 533 6332 6719 6574 13 1937 2823 5617 4309 418 1605 2266.

München, 1. Dez. Der Ausschuß der Kammer der Reichsräthe hat den Bül'schen Antrag betreffs Ausdehnung der Reichscompetenz auf die Civilgesetzgebung in einer von dem Prinzen Ludwig beantragten modificirten Fassung angenommen. — Die Fortschrittspartei hat bezüglich der Reichstagswahl folgende Resolutionen gefaßt: 1) Gesetzliche Regelung des Verhältnisses von Staat und Kirche, obligatorische Civilehe und Hebratung der Standesregister an die Civilbehörde. 2) Wahrung des Geldbewilligungsrechtes des Reichstages, kein weiteres Pauschquantum und Fixirung der Präsenz-ziffer für das Militär auf unbestimmte Zeit. 3) Ein freiwiliges Prehegegesetz. 4) Aufhebung der nach der Kopfzahl an das Reich zu zahlenden Marktitularbeiträge und Uebersetzung einer bestehenden direkten Steuer an das Reich. 5) Entschädigung der Reichstagsabgeordneten. 6) Wahrung der Schwurgerichte. 7) Gesetzliche Regelung des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Gotha, 28. Nov. Ein schweres Brandunglück hat gestern Abend unsere Schwesterstadt Waltershausen heimgesucht. Der die Vorgasse und die daranstoßende Hälfte der Bodengasse, bis nach dem Markte hin, umfassende Wohnhäusercomplex — 39 an der Zahl — samt Hinter- und Nebengebäuden, wurde ein Raub der Flammen, trotzdem daß die herbeigeeilte Gothaer, Dordruffer, Eisenacher und Erfurter Feuerwehr, sowie die Spritzenmannschaften von Waltershausen und vom Lande äußerst thätig eingriffen. Ein Einwohner

von Langenhain ist durch herabfallende Balken schwer beschädigt worden. Die Waltersburger Feuerversicherungsanstalt, bei der höchst unpraktischer Weise die sämtlichen Gebäude zwangsweise mit der Hälfte des Thorwerthes versichert sind, wird eine tüchtige Schlappe erhalten. Im Jahre 1845 am 21. Okt hatte Waltershausen nicht minder das Unglück, daß 42 Wohnhäuser nebst Hinter- und Nebengebäuden abbrannten.

Berlin, 1. Dez. Der „Reichsanzeiger“ publiziert eine kaiserliche Verordnung vom 29. Nov., durch welche die Auflösung des Reichstages angeordnet und die Vornahme von Neuwahlen auf den 10. Januar 1874 anberaumt wird.

Berlin, Der 195 Seiten große Bericht der Eisenbahn-Untersuchungs-Kommission hat die Auflagen, welche Casper gegen Wagener im preussischen Abgeordnetenhaus vorbrachte, in allen Theilen bestätigt. Es ist erwiesen, daß Wagener und Genossen sich als Gräber und Verwaltungsräthe der Bommerschen Centralbahn bedeutende Privatremunerationen zum Nachtheil der Gesellschaft ausbedungen hatten; daß die Aktienzeichnungen zum größten Theil nur Scheinzeichnungen waren; daß man den Zeichnern 62000 Thlr. Provision für die Hergabe ihrer Namen angesetzt hatte; daß die ganze Geschäftsführung des nunmehr in Konkurs gerathenen Unternehmens eine leichtsinnige und schwindelhafte war. Auch für die übrigen zahlreichen, bei anderen Eisenbahnunternehmungen vorgekommenen Ueberschätzungen der Aktionäre und Brandschätzungen des Aktienkapitals durch die an der Gründung Theilgenommenen hat der Bericht zahlreiche Belege geliefert. So z. B. geht aus dem Berichte hervor, daß der Fürst Puttbus sich für seine Bemühungen um das Zustandekommen der



Berliner Nordbahn 180,000 Thlr. baar und 120,000 Thaler in Stammaktien kontraktlich zuzichern ließ; daß Prinz Viron als Gründerprovision aus der Kasse desselben Unternehmens 20,000 Thlr. erhielt; daß der Landrath Prinz Handjery als Gründer der Berlin-Dresdener Bahn eine Provision von 20—30,000 Thalern erhalten hat, welche er nachträglich zu „Preiszwicken“ benutzen zu wollen erklärte. Das Finanzkonfortium der Berlin-Dresdener Bahn (die Herren S. Abel, P. C. Plant und P. Gravenstein) haben die Stammaktien zu 70% übernommen, dem mitbetheiligten Konfortium einen angeblichen Uebernahmesturs von 82 1/2% verrechnet und dem Publikum die Aktien à 90% aufgehalset. — Die Kommission ist, in Uebereinstimmung mit dem Gutachten aller Sachverständigen, nicht zweifelhaft, daß die ausschließliche Staatseisenbahnbau für die Gegenwart unausführbar erscheint, kann sich jedoch andererseits der Ueberzeugung nicht verschließen, daß bei der Ausdehnung und Ausbildung des Eisenbahnwesens wie sie in neuerer Zeit schon eingetreten ist und sich von der Zukunft immer mehr erwarten läßt, volkswirtschaftliche Rücksichten und Gründe auf die Vereinigung aller Eisenbahnen in den Händen des Staates als letztes Ziel hinführen. Die Eisenbahnen sind öffentliche Transportanstalten und haben ihrem Wesen und Zwecke nach den Landstrassen gleich. Nur zwingende finanzielle Gründe sind es gewesen, welche die den Standpunkt verdrängt und den Bau, wie die Erhaltung der Eisenbahnen aus der Hand des Staates genommen und der Spekulation und der Industrie übergeben haben. So erfolgreich diese auch in mannigfacher Beziehung für den Eisenbahnbau gewirkt hat, so dürfte es sich doch als eine volkswirtschaftliche Anforderung an die Zukunft bezeichnen lassen, daß sie das dem Wesen und Zwecke der Eisenbahnen allein entsprechende Verhältnis verwirklicht, das Verhältnis nämlich, nach welchem ebenso, wie dies bereits bei den Chaussees der Fall ist, nicht mehr die Frage zinsgewinnbringender Rentabilität, sondern unabhängig davon das Bedürfnis des öffentlichen Verkehrs entscheidend in den Vordergrund tritt, und nur insoweit, als nach Uebung und ohne Gefährdung desselben die Spekulation zugelassen werden kann, dieselbe ihren Antheil an dem Unternehmen behält, wie dies bezüglich des Transport- und Betrachtungswesens nicht bedenklich sein, vielmehr principiell notwendig werden dürfte. Gerade die Ueberlassung des Transport- und Betrachtungswesens an die Privatunternehmung ist es, welche einerseits die Vereinigung der Eisenbahnen in der Hand des Staates durchführbar machen und andererseits ebenso die Solidität in der Ausführung und Erhaltung derselben wie die möglichst freie Bewegung im Verkehr sichern wird. Die Kommission erachtet es daher für wünschenswerth, daß die Staatsregierung fortgesetzt die Möglichkeit der Erreichung jenes Ziels im Auge behält und von vornherein Bestimmungen trifft, welche dieselben vorbereiten und erleichtern.

— Die Eöln. Ztg. theilt Näheres über eine neue päpstliche Bulle mit, welche das bestehende Kirchenrecht hinsichtlich der Wiederbesetzung erledigter Bischofsstühle eigenmächtig abändert und offenbar auf Deutschland gerichtet ist. War nach den betr. Vereinbarungen bei Bischofswahlen in Preußen und der oberheinischen Kirchenprovinz der Papst verpflichtet, seine Bestätigung zu ertheilen, falls der Gewählte die kanonischen Eigenschaften besaß und dem Könige nicht „minder“ genehmwar und die Wahl formell richtig vollzogen worden, war somit die päpstliche Bestätigung eine bloße Formalität, so wird jetzt auf sie der Hauptnachdruck gelegt und einer etwaigen Bischofswahl, die vom Kapitel im Einverständnis mit der Staatsgewalt rite vollzogen für sich allein, jede Giltigkeit abgesprochen. Die Tendenz dieses Dekrets liegt klar vor Augen. Die Besetzung der Bischofsstühle soll mit Aufhebung der bisher den Kapiteln und den Landesherren zustehenden Rechte allein in die Hand des Papstes gelegt werden. Der Kühne Versuch der römischen Curie, sich über das vertragemäßige Recht mit unbefangener Miene hinwegzusetzen, gibt zu recht lehrreichen Betrachtungen über die Folgen der päpstlichen Unfehlbarkeit Anlaß.

— Trier, 2. Dez. Das Zuchtpolizeigericht hat den hiesigen Bischof wegen geschwinderiger Ernennung von 18 Geistlichen zu 3000 Thalern Strafe verurtheilt.

— Posen, 2. Dez. Das hiesige Kreisgericht hat den Erzbischof Ledochowski wegen ungeleglicher Anstellung von Geistlichen und in Berücksichtigung der beharrlichen Reue zu 7000 Thlr. Strafe, event. 5jährigem Gefängniß verurtheilt.

— Wien, 30. Nov. Heute gegen Abend kommen der Kaiser und die Kaiserin von Pest, die kaiserliche Familie ist schon seit gestern fast vollständig hier versammelt. Wien rüstet sich, das Fest des Monarchen und des Landes mit dem ganzen Glanz einer Weltstadt zu umgeben.

— Wien, 1. Dez. (Kaiserjubiläum.) Heute Abend war allgemeine Illumination. Das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen die Straßen durchfahrend, wurde enthusiastisch begrüßt. Ein Armeebefehl des Kaisers verleiht Allen, welche seit 1842 einen Feldzug mitmachten, eine Erinnerungsmedaille. Ein Befehl des Kaisers amnestirt alle wegen Verbrechen der Majestätsbeleidigung Verurtheilten und verlangt einen beschleunigten Bericht wegen Strafnachsichterteilung an rücksichtswürdige Personen.

— Wien, 1. Dez. Der Glückwünsche-Deputation der Bischöfe anlässlich des Kaiser-Jubiläums antwortete der Kaiser mit dem Ausdruck besonderer Befriedigung und Zuversicht: es werde dem freundschaftlichen Zusammenwirken der geistlichen und der weltlichen Macht gelingen, die durch die Strömung der Gegenwart sich entzweifelnden

Schwierigkeiten zu überwinden. Der Kaiser wünscht lebhaft, daß Gottes Segen das berufsmäßige Wirken der Geistlichkeit beglücke, welches darauf abzielt, den in der Religion wurzelnden Frieden in die Herzen der Bevölkerung zu tragen. Der Kaiser hält sich verpflichtet, die Bischöfe werden es an einer einflussreichen Mitwirkung zur Erreichung dieses hohen Zieles nicht fehlen lassen.

Frankreich. Paris, 30. Nov. Das neue Pressegesetz wird das Verwarnungs- und Unterdrückungs-System wie nach dem Staatsstreiche einführen. Da man aber nicht vollständig das Kaiserreich nachahmen will, so wird das Gesetz bestimmen, daß Beschlüsse der Regierung gegen die Presse von einer besonderen Abtheilung des Staatsraths gutzuerheissen werden sollen. — Laut Ordre verweigert Mac Mahon jede Erhöhung seines Gehaltes. Die Uneigennützigkeit des Marschalls gefällt allgemein. — Der Dreißiger-Ausschuß ist immer noch nicht ganz zu Stande gekommen. Die äußerste Rechte schmolzt dem rechten Centrum und macht das Centrum weiter. Es bleiben noch 5 Commissäre zu ernennen übrig.

Paris, 2. Dec. Die „Aubert“ meldet, daß die äußerste Rechte, um den Herzog von Broglie zu stürzen, das Gesetz über die Ernennung der Maires verwerfen will. — Der Herzog v. Parocheffoucauld Bisaccia wird den Lombardischen Postämtern übernehmen.

(Prozeß Pazaine.) Die Aufregung unter dem Publikum wird größer, je mehr man sich der Katastrophe nähert. Neues bieten die Auslagen nicht. Einem unparteiischen Zuschauer muß es missfallen, wie Pazaine von seinen damaligen Waffengefährten im Stich gelassen und nur noch als Sündenbock behandelt wird. Wenn man die Auslagen der Generale Canrobert, Lebouef u. s. w. liest, so könnte man meinen, die Kapitulation sei ihnen so unerwartet gekommen, wie etwa ein Erdbeben. Das französische Publikum, von dem „Verrath“ Pazaine's von vornherein überzeugt, glaubt das auch. Thränen fließen dormalen im Verhör wie Bäche auf den Wiesen; die Zeugen schluchzen und das Publikum schluchzt mit. „Nach Changarnier's Zurückkunft, sagt Jarras, war man einstimmig darin, daß man sich in das herbe Schicksal ergeben müsse. Alsdann (hier weint der General und kann seine Worte kaum heransbringen) wurde ich dazu bezeichnet, die Konvention mit dem Feinde abzuschließen.“ (Der General weint bitterlich und hält sich das Taschentuch vor die Augen; die Versammlung ist gerührt, einige Richter weinen ebenfalls.) Canrobert's hochdramatische Mittheilungen über die Szenen, die bei der Uebergabe der Armee vorliefen, erregten die Versammlung so, daß vor dem lauten Weinen die Sitzung auf einige Minuten unterbrochen werden mußte. Die Deutschen erhielten natürlich auch ihren Theil; sie wurden beschuldigt, für die Kranken und Verwundeten nicht gesorgt zu haben. Der Verteidiger Lacaud sagt hierüber: Wenn die Feinde ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, so sind wir dafür nicht verantwortlich.

England. Cardiff, 1. Dez. Das amerikanische Schiff „Fremontain“ überbrachte 87 Passagiere und Schiffsmannschaften des Paketbootes „Bille de Havre“, welches am 23. Nov. mit dem englischen Schiff „Lodern“ zusammenstieß und in den Grund gebohrt wurde. 26 in Havre eingeschiffte Personen haben durch den Zusammenstoß den Tod gefunden.

In England-Judien ist die Reisernte äußerst spärlich ausgefallen, in vielen Distrikten fängt jetzt schon das Hauptnahrungsmittel zu fehlen an und im Frühjahr ist unter der Bevölkerung von 60 Mill. Menschen eine fürchterliche Hungersnoth zu fürchten. Die Engländer treffen etwas zu langsam und phlegmatisch Maßregeln, um ihr zu begegnen.

Rußland. Petersburg, 29. Nov. Königin Viktoria von England hat definitiv darauf verzichtet, sich zur Feier der Vermählung ihres Sohnes nach Rußland zu begeben. Dagegen ist es sicher, daß der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen und seine Gemahlin Theil an der Feier nehmen. Wahrscheinlich werden beide von St. Petersburg aus noch einen Ausflug nach Moskau machen.

Amerika. Washington, 29. Nov. Die spanische Regierung hat alle Forderungen der nordamerikanischen Regierung bewilligt und wird auch die amerikanische Flagge im Hafen von Santiago feierlichst salutiren. Die Vorbereitungen zur Kampfbereitschaft der amerikanischen Marine dauern fort, für den Fall, daß die spanische Regierung vielleicht unfähig ist, die Bedingungen zu erfüllen.

Goldkours		Frankfurter Goldkours vom 2. Dez.	
decker. w. Staatskassen-Verwaltung.			
Friedrichsd'or	9 fl. 55 kr.	Bisolen	9 41—43
Bisolen	9 „ 41 „	Friedrichsd'or	9 58—59
20-Frankenstücke	9 „ 20 „	Holländ. 10 fl.-Stücke	9 52—54
Rand-Dukaten	5 „ 33 „	Rand-Dukaten	5 33—35
		20-Frankenstücke	9 21 1/2—22 1/2
		Engl. Sovereigns	11 49—51
		Dollars in Gold	2 25 1/2—26 1/2